

In der Besprechung der altchristlichen Darstellungen der Wunder sind die Mitteilungen Wilberts fleißig verwertet. So ist Nr. 88 ganz neu; anderswo finden sich Zusätze und Verbesserungen (cf. n. 191). Der lateinische Text ist neu hinzugegeben.

Kurz der 1. Bd. hat eine genaue Durchsicht und gewissenhafte Korrektur erfahren. Umso dringender wünschen wir, daß uns der gelehrte Verfasser bald auch mit dem 2. Bd. erfreuen möge.

St. Florian.

Dr. V. Hartl.

- 22) **Weltenmorgen.** Dramatisches Gedicht in drei Handlungen von Eduard Hlatky. Vierte und fünfte Auflage. Freiburg 1907. Herdersche Verlagsbuchhandlung. brosch. M. 4.40 = K 5.28; gbd. M. 5.60 = K 6.72.

Diese dramatische, in wahrhaft geistreich schöner Poesie durchgeführte Darstellung vom „Sturz der Engel“, „vom Sündenfall der Menschen“ und „vom ersten Opfer“ mit dem Anblick des ersten Todes sichert dem gottbegnadeten frommgläubigen katholischen Dichter unbestritten einen Weltruf für die Mitt- und Nachwelt. Hervorgehoben soll werden die großartig edle Auffassung, die nicht in das Unfahrbare sich verliert noch auch das Heilige zum Profanen herabzieht und die philosophisch tief durchdachte Bearbeitung des Stoffes, ohne den religiösen Charakter zu beeinträchtigen.

Vintz.

J. Starzinger.

- 23) **Herders Konversations-Lexikon.** Dritte Auflage. Reich illustriert durch Textabbildungen, Tafeln und Karten. Freiburg. Herdersche Verlagshandlung. Acht Bände geb. in Halbfanz, M. 100 = K 120. VIII. Band: Spinnerei bis Bz (VIII-Seiten und 1912 Spalten Text, dazu 82 zum Teil farbigen Beilagen mit 1100 Bildern). gbd. M. 12.50 = K 15.—

Nach sechsjähriger ernster Arbeit liegt nunmehr das Herderische Konversations-Lexikon in dritter, fast vollständig neuer Bearbeitung vor, ein Werk, das für deutsche Wissenschaft, Gründlichkeit und Fleiß ein ehrenvolles Zeugnis ablegt. Lange genug haben die Katholiken den Mangel eines von ihrer Weltanschauung getragenen gediegenen Lexikons empfinden müssen.

Neben dem Herderschen Lexikon ist seit zehn Jahren noch ein anderes Nachschlagewerk im Entstehen begriffen, welches einen spezielleren Zweck verfolgt, nämlich dem katholischen Seelsorger, dem katholischen Vereinsredner, Schriftsteller, kurz dem im öffentlichen Leben stehenden Katholiken wohlgeordnetes verlässliches Tatsachenmaterial an die Hand zu geben, damit er so leichter gegenüber den Tendenzenphrasen der Katholiteneinde die Wahrheit nicht nur allgemein-apologetisch ins rechte Licht stellen, sondern den Segen der christlichen Lebensanschauung, aber auch den Unseggen, die Widersprüche und praktischen Konsequenzen der unchristlichen Lebensauffassung für Staat, Gesellschaft und Individuen mit möglichst konkreten Beispielen auch aus dem wirklichen Leben ganzer Parteien, ja ganzer Staaten beleuchten könne.

Dieses Nachschlagewerk bietet aber nicht nur abgerundete Darstellungen der wichtigsten Zeit- und Streitfragen der Gegenwart und der Vergangenheit, sondern zu den wichtigsten Themen z. B. Schulfrage, Ehesfrage, Papsttum *rc.*, auch eine Auswahl ausgewählter Zitate von Autoritäten und auch Gegnern der katholischen Kirche mit genauer Provenienzangabe und bietet so dem Apologeten die besten Waffen, die Wahrheit verteidigen zu können.

Von diesem Nachschlagewerk — es ist die Literatur „Volksaufklärung“ (Zentralverbindstelle A. Opiz, Warsdorf, Nordböhmien) — liegen bisher elf Bände (à 2 K 10 h) oder 114 10 h-Broschüren à 32—48 Seiten vor, ferner fünf Ergänzungsbändchen und ein selbständiges Zitatwerk „Die großen Fragen des Lebens, beleuchtet mit Ausprüchen großer Denker“ (384 S., eleg.

gbd. 2 M.). An diesem Werke arbeiten gegen 50 mehr oder weniger namhafte Schriftsteller mit. Daß diese Literatur sans phrase einem Bedürfnisse entspricht, beweist wohl am besten die Tatsache, daß in der deutschen Originalausgabe allein bereits gegen zwei Millionen Broschüren gedruckt werden müßten, ganz abgesehen von den Übersetzungen in Pest, Trieste, Agram, Olmütz, Brüssel etc. Da jedes Jahr ein neuer Band zwischent (für je zehn Bände erscheint ein Personen- und Sachregister) raten wir jedem Mitbruder, welcher diese Literatur noch nicht in seiner Handbibliothek besitzt, die ersten elf Bände sich anzuschaffen. Da jeder Band auch einzeln erhältlich ist, kann man sich diese sehr praktische Bücherei in beliebigen Zeitfristen komplettieren. Sie ist von mehreren Kardinälen und Bischöfen *motu proprio* wärmstens empfohlen worden.

C) Ausländische Literatur.

Manuel d'Économie politique par Jos. Schrijvers C. SS. R. (Handbuch der politischen Volkswirtschaftslehre.) Bruxelles 1907, Rue Belliard 28. XV u. 354 S.

Es ist eine erfreuliche Erscheinung, daß der christliche Gedanke auch in jene Gebiete immer mehr eindringt, die nur zu häufig von bloß materiellen Gesichtspunkten aus behandelt werden. Die politische Ökonomie oder Volkswirtschaftslehre, die sich mit dem „Reichtum“, beziehentlich mit den wirtschaftlichen Vorgängen und Interessen beschäftigt, gehört in diesen Bereich.

P. Josef Schrijvers wirkt durch sein *Manuel d'économie politique* in dem Sinne Papst Pius X., alles in Christus wieder herzustellen. Dies ist der größte Vorzug des vorliegenden Buches. Ein anderes großes Verdienst erwirbt sich der Autor dadurch, daß er sich die Enzyklika *Rerum novarum* Papst Leo XIII. zur Richtschnur nimmt, somit den Menschen mit seiner Doppelnatür und seiner Bestimmung fürs Jenseits als Ausgangspunkt und Zielpunkt aller Volkswirtschaft hinstellt (S. 63). Damit wird mit den wirtschaftlich liberalen Annahmen, denen auch sonst sehr gute Katholiken namentlich in Belgien, dem Vaterlande des Autors, gehuldigt haben, entschieden gebrochen. Von diesem Gesichtspunkt aus begrüße ich das Buch aufs beste.

Trotzdem Schrijvers die belgischen Verhältnisse im Auge hat, Österreich höchstens nebenbei nennt, könnte das Buch seiner gediegenen Grundsätze wegen eine größere Verbreitung finden. Doch sollten zu diesem Zwecke manche Lücken ausgefüllt und manche Ausdrucksweise geändert werden.

1. Es sollte immer vermieden werden, etwas — sei es in Politik, in Wissenschaft oder Wirtschaft — katholisch zu nennen, was nur zu sehr dem Wandel der Zeiten, örtlichen und anderen Verhältnissen ausgelebt ist. Nur zu leicht wird durch eine Irrung auf profanem Gebiete, die durch den katholischen Namen gedeckt wurde, die Religion selbst in Mitleidenschaft gezogen. Die zu weit gehende Absicht, alles zu klassifizieren, was bei den lebenswollen Vorgängen der Wirtschaft doch nie in zufriedenstellender Weise gelingen kann, hat Schrijvers veranlaßt, zwischen einem liberalen und einem sozialistischen System ein katholisches einzuschieben. Nein, die katholische Lehre muß alle Handlungen des Menschen leiten, alle seine irdischen Angelegenheiten durchdringen — wie die Seele dem Leibe Leben gibt — alles soll in Christus wieder hergestellt werden: das ist die Aufgabe der katholischen Lehre. Eine Herabsetzung ihrer Bedeutung ist es, wenn man sie, die allgemeine und dauernde, den veränderlichen Teilen und Lehren der weltlichen Angelegenheiten entgegenstellt.

Lebendig wirkt das Argument stärker, nämlich auch für die nichtgläubigen Kreise, wenn es nicht nur auf positiver religiöser Lehre beruhend angeführt, sondern auf dem Naturrecht (dem *jus gentium*) beruhend, nachgewiesen wird.

Auch die Einführung der Ausdrücke „Ecole liberale“ und „Ecole socialiste“, die der Autor aufgenommen hat und die wohl aus dem politischen